

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
BIOETHIKKOMMISSION

Tätigkeitsbericht der Bioethikkommission
an den Bundeskanzler
August 2005 – Oktober 2006

Inhaltsverzeichnis

1. Einsetzung der Bioethikkommission
2. Aufgaben
3. Tätigkeitsbericht
4. Tätigkeit der Bioethikkommission
 - 4.1. Sitzungen der Bioethikkommission
 - 4.2. Sitzungen von Arbeitsgruppen
 - 4.3. Pressearbeit
 - 4.4. Veranstaltungen/sonstige Aktivitäten
 - 4.5. Veranstaltungen während der EU-Präsidentschaft
5. Geschäftsstelle der Bioethikkommission
6. Kontakte und Zusammenarbeit
7. Perspektiven und zukünftige Themen

Anhang

Hinweis: Informationen über die Bioethikkommission sind auf der homepage <http://www.bundeskanzleramt.at/bioethik/> abrufbar.

Bundeskanzleramt
Geschäftsstelle der Bioethikkommission
Ballhausplatz 2
A – 1014 Wien
Tel.: ++43/1/53115-4319
Fax: ++43/1/53115-4307
mailto: robert.gmeiner@bka.gv.at
www.bundeskanzleramt.at/bioethik/
www.bundeskanzleramt.at/bioethics

1. Einsetzung der Bioethikkommission

Die Bioethikkommission wurde mit Verordnung des Bundeskanzlers, BGBl. II Nr 226/2001, beim Bundeskanzleramt eingesetzt.

Eine Änderung der Verordnung über die Einsetzung einer Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt ist am 4. November 2003 erfolgt (BGBl. II Nr 517/2003).

Am 7. November 2005 erfolgte eine weitere Änderung über die Einsetzung einer Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt (BGBl. II Nr 362/2005).

Die jeweiligen Texte dieser Verordnungen sind im Anhang abgedruckt.

Die Mitglieder der Bioethikkommission wurden im Juli 2001 auf zwei Jahre bestellt. Im Oktober 2003 sind alle bisherigen Kommissionsmitglieder wiederbestellt worden. In der Folge des freiwilligen Ausscheidens von 3 Mitgliedern (UnivProf Dr Karl Acham, UnivProf DDr Meinrad Peterlik und UnivProf Dr Renée Schroeder) wurden im November 2005 drei neue Mitglieder (UnivProf Dr Helmut Fuchs, UnivProf Dr Johannes Meran und UnivProf Dr Hildegunde Piza) in die Kommission aufgenommen.

Im Juli 2001 sind UnivProf DDr Johannes C. Huber als Vorsitzender und UnivProf Dr Günther Pöltner als Stellvertreter des Vorsitzenden bestellt worden. Der Vorsitzende und dessen Stellvertreter sind sowohl im Oktober 2003 als auch im November 2005 wiederbestellt worden. Außerdem wurde UnivProf Dr Christine Mannhalter im November 2005 zur Stellvertreterin des Vorsitzenden bestellt.¹

Der Bioethikkommission gehören derzeit 19 Mitglieder an. Sie sind Fachleute insbesondere aus den Fachgebieten Medizin, Molekularbiologie und Genetik, Rechtswissenschaften, Soziologie, Philosophie und Theologie.²

Eine vollständige Liste der Mitglieder bis November 2005 sowie eine Mitgliederliste ab November 2005 sind im Anhang.

2. Aufgaben

Aufgabe der Bioethikkommission ist die Beratung des Bundeskanzlers in allen gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und rechtlichen Fragen aus ethischer Sicht, die sich im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wissenschaften auf dem Gebiet der Humanmedizin und -biologie ergeben. Hiezu gehören insbesondere:

- Information und Förderung der Diskussion über wichtige Erkenntnisse der Humanmedizin und -biologie und über die damit verbundenen ethischen Fragen in der Gesellschaft;
- Erstattung von Empfehlungen für die Praxis;
- Erstattung von Vorschlägen über notwendige legislative Maßnahmen;
- Erstellung von Gutachten zu besonderen Fragen.³

¹ Vgl § 4 Abs 2 der Verordnung idF BGBl. II Nr 362/2005 (im Anhang).

² Vgl § 3 der Verordnung (im Anhang).

³ Vgl § 2 der Verordnung (im Anhang).

3. Tätigkeitsbericht

Die Bioethikkommission erstattet einen jährlichen Tätigkeitsbericht an den Bundeskanzler.⁴ Diesem Auftrag entsprechend hat die Bioethikkommission in ihrer Sitzung am 15. November 2006 den vorliegenden Tätigkeitsbericht einstimmig beschlossen.

Der Bericht umfasst den Zeitraum August 2005 bis Oktober 2006.

4. Tätigkeit der Bioethikkommission

Die Bioethikkommission hat im Berichtszeitraum insgesamt 10 Sitzungen, 3 Pressekonferenzen und 3 Veranstaltungen im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft abgehalten.

4.1. Sitzungen der Bioethikkommission

Die wichtigsten Themen, die in den Sitzungen der Bioethikkommission beraten wurden, waren:

20. September 2005

Gedankenaustausch zwischen dem Obersten Sanitätsrat und der Bioethikkommission. Folgende Diskussionsthemen wurden behandelt:

- Wie weit geht die Behandlungsnotwendigkeit von schwerst suchtkranken Menschen (vor allem im Hinblick auf die Transplantationschirurgie);
- das Problem der postkoitalen Kontrazeption?

9. November 2005

Konstituierende Sitzung in Anwesenheit des Herrn Bundeskanzlers.

14. Dezember 2005

- Biobanken für die medizinische Forschung;
- Inhaltliche und organisatorische Fragen, insbesondere:
 - inhaltliche Festlegungen;
 - Sitzungsfrequenz und -dauer.

11. Jänner 2006

- Veranstaltungen während der österreichischen EU-Präsidentschaft – Sachstand;
- Inhaltliche und organisatorische Fragen, insbesondere:
 - inhaltliche Festlegungen;
 - Sitzungsfrequenz und -dauer;
- Biobanken für die medizinische Forschung.

⁴ Vgl § 9 Abs 3 der Verordnung (im Anhang).

8. Februar 2006

- Veranstaltungen während der österreichischen EU-Präsidentschaft – Sachstand;
- Patientenverfügungsgesetz - Regierungsvorlage;
- Biobanken für die medizinische Forschung.

5. April 2006

- Patientenverfügungsgesetz - Regierungsvorlage;
- Inhaltliche und organisatorische Fragen, insbesondere:
 - inhaltliche und organisatorische Festlegungen;
 - Sitzungsdauer;
- Biobanken für die medizinische Forschung.

17. Mai 2006

- Biobanken für die medizinische Forschung.

14. Juni 2006

- Künftige Themen der Bioethikkommission, u.a. Anfrage des BMJ;
- Biobanken für die medizinische Forschung.

5. Juli 2006

- Biobanken für die medizinische Forschung.

11. Oktober 2006

- Biobanken für die medizinische Forschung;
- Künftige Themen der Bioethikkommission.

4.2. Sitzungen von Arbeitsgruppen

Die Bioethikkommission kann zur Vorbereitung von Gegenständen Arbeitsgruppen einsetzen.⁵

Es wurden im Berichtszeitraum folgende Arbeitsgruppen eingesetzt:

Arbeitsgruppe „Biobanken für die medizinische Forschung“ (Vorsitz: UnivProf Dr Schroeder bis November 2005, ab November 2005 UnivProf Dr Mannhalter): diese Arbeitsgruppe hat den Auftrag, zum Thema „Biobanken für die medizinische Forschung“ eine Diskussionsgrundlage und in weiterer Folge einen Entwurf einer Stellungnahme vorzubereiten.

4.3. Pressearbeit

Im Berichtszeitraum hat die Bioethikkommission drei Pressekonferenzen abgehalten:

9. November 2005

Im Anschluss an die konstituierende Sitzung der Bioethikkommission für die dritte Funktionsperiode fand unter dem Vorsitz von UnivProf DDr Johannes Huber sowie

⁵ Vgl § 6 der Verordnung (im Anhang).

den beiden Stellvertretern UnivProf Dr Günther Pöltner und UnivProf Dr Christine Mannhalter eine Pressekonferenz statt.

29. Mai 2006

Im Vorfeld der Tagung zum Thema „Die Patentierung biotechnologischer Erfindungen. Aktuelle Debatte und Perspektiven“, die im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft stattgefunden hat, haben der Vorsitzende, UnivProf DDr Huber, Dr Friedrich Rödler (Präsident des Österreichischen Patentamtes und Vorsitzender des Österreichischen Biopatent-Monitoring-Komitees) und Jean-Philippe Rageade (Stellvertretender Direktor der Europäischen Rechtsakademie Trier) eine Pressekonferenz abgehalten.

27. Juli 2006

In der Halbzeit der dritten Periode der Bioethikkommission haben der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende eine „Zwischenbilanz“ der Tätigkeit der Bioethikkommission gezogen. Ebenso wurden derzeitige und mögliche künftige Themen der Bioethikkommission dargestellt sowie die europäische und internationale bioethische Diskussion skizziert.

Neben diesen Pressekonferenzen wird die gesamte Arbeit der Bioethikkommission auf der homepage www.bundeskanzleramt.at/bioethik/ dokumentiert (siehe auch die englischsprachige website www.bundeskanzleramt.at/bioethics). Seit Herbst 2004 werden auf dieser homepage regelmäßig spezifische bioethische Informationen veröffentlicht.

4.4. Veranstaltungen/sonstige Aktivitäten

Mitglieder der Bioethikkommission sowie Vertreter der Geschäftsstelle haben im Berichtszeitraum an diversen Veranstaltungen teilgenommen, von denen nur einige hervorgehoben werden:

Seit Frühjahr 2004 hat UnivProf Dr Holger Baumgartner als Regierungsexperte und als Vertreter der Bioethikkommission an diversen Tagungen und Sitzungen zur Erarbeitung einer „Internationalen UNESCO Bioethik-Deklaration“ mitgewirkt. Diese Deklaration ist im Rahmen der 33. Generalkonferenz der UNESCO (die vom 3. bis 21. Oktober 2005 in Paris stattgefunden hat) am 19. Oktober 2005 verabschiedet worden. UnivProf Dr Holger Baumgartner und MagDr Kögeler (als Vertreterin der Geschäftsstelle) haben an allen vorbereitenden Verhandlungen und Abstimmungen teilgenommen.

Developments of Bioethics in Europe and Lithuania, Vilnius, Litauen, 23./24. September 2005 (Vertretung und Referat durch den Leiter der Geschäftsstelle).

Lange Nacht der Forschung, Wien, 1. Oktober 2005 (Teilnahme des Leiters der Geschäftsstelle an der Station „Die Ethikkommission“).

Österreichisch-Slowakisches Symposium „Bioethik“, Bratislava, 13. Oktober 2005: Dieses hat im Rahmen der Initiative „Österreich Innovativ“ und aus Anlass des Gedenkjahres „Österreich 2005“ stattgefunden. Für die Organisation war maßgeblich das Österreichische Kulturforum in Bratislava verantwortlich, unterstützt durch die

Ethikkommission des Slowakischen Gesundheitsministeriums sowie die Geschäftsstelle der Bioethikkommission. Neben Beiträgen von slowakischen Vertretern haben sich v.a. UnivProf DDr Huber, UnivProf Dr Greil, UnivProf Dr Virt und UnivProf Dr Zatloukal als Vertreter der Bioethikkommission mit Referaten und Diskussionsbeiträgen beteiligt.

Jahrestagung 2005 des Nationalen Ethikrates, Berlin, 27. Oktober 2005 (Teilnahme von MagDr Kögeler als Vertreterin der Geschäftsstelle).

6. Europäisches Forum Nationaler Ethikkomitees, London, 17./18. November 2005 (Vertretung durch den Vorsitzenden UnivProf DDr Huber und MMagDr Gmeiner sowie MagDr Kögeler von der Geschäftsstelle).

Tagung „Leben in Menschenhand!? Vor- und Nachdenken über bioethische Fragen im Gesundheits- und Sozialbereich“, Schloss Hofen, 31. März 2006 (Mitorganisation und Teilnahme durch den Leiter der Geschäftsstelle; Eröffnungsreferat durch UnivProf Dr Körtner).

8. Europäisches Forum Nationaler Ethikkomitees, Helsinki, 21./22. September 2006 (Teilnahme des Leiters der Geschäftsstelle).

Jahrestagung des Instituts für Ethik und Recht 2006, Wien, 12./13. Oktober 2006 (Referate von Mitgliedern der Bioethikkommission, insbesondere UnivProf Dr Körtner; Teilnahme des Leiters der Geschäftsstelle).

4.5. Veranstaltungen während der EU-Präsidentschaft

Am 9./10. März 2006 fand im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft das 7. Europäische Forum Nationaler Ethikkomitees in Wien statt.

Am 17. Mai 2006 haben die Mitglieder der Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt eine gemeinsame Sitzung mit den Mitgliedern der European Group on Ethics (EGE) im Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Wien, abgehalten.

Am 29./30. Mai 2006 wurde in Zusammenarbeit mit der Europäischen Rechtsakademie Trier und dem Österreichischen Patentamt eine Tagung zum Thema „Die Patentierung biotechnologischer Erfindungen. Aktuelle Debatte und Perspektiven“ in der Hofburg, Wien, veranstaltet.

Diese Veranstaltungen sind auf der Homepage dokumentiert.

5. Geschäftsstelle der Bioethikkommission

Beim Bundeskanzleramt wurde die Geschäftsstelle (Sekretariat) der Bioethikkommission eingerichtet. Die Geschäftsstelle unterstützt die Kommission, den/die Vorsitzenden und die Arbeitsgruppen bei der Erfüllung der Aufgaben. Ihr obliegt insbesondere die laufenden Geschäfte der Kommission zu führen, die Sitzungen der Kommission und ggf der Arbeitsgruppen vorzubereiten, die Protokolle

zu erstellen, erforderliche Informationen einzuholen, Arbeitsunterlagen zu dokumentieren und die Beschlüsse durchzuführen.

6. Kontakte und Zusammenarbeit

Die Bioethikkommission arbeitet je nach Aufgabenstellung mit sachlich betroffenen Ressorts (zB Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Bundesministerium für Gesundheit und Frauen; Bundesministerium für Justiz; Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz; Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) zusammen. Es wurden auch Kontakte mit einschlägigen Organisationen geknüpft und intensiviert (ua Behinderten- und Selbsthilfeorganisationen, Gentechnikkommission).

Neben bilateralen Kontakten mit vergleichbaren Nationalen Ethikkomitees (zB Deutschland, Slowakei) hat sich die Bioethikkommission intensiv in internationale Vernetzungen, insbesondere die Europäischen Foren Nationaler Ethikkomitees der EU und die European Conference of National Ethics Committees (COMETH) im Rahmen des Europarates eingebracht. U.a. ist UnivProf Dr Baumgartner Mitglied des Bureaus von COMETH.

7. Perspektiven und zukünftige Themen

Die Bioethikkommission hat sich für das kommende Tätigkeitsjahr insbesondere folgende Arbeitsschwerpunkte verständigt:

- Fragen im Zusammenhang mit der „Forschung mit Nichteinwilligungsfähigen“
- Allokation von Forschungsmitteln
- Nanomedizin

Kurzfristiger sollen Themen wie „Leben als Schaden sowie die Rolle des Arztes in der Patientenbeziehung“ und „Angebot und Verkauf von Gentests im Internet“ behandelt werden.